



HONOROWY OBYWATEL MIASTA GDAŃSKA

Beschluss Nr. LII/1576/2002 des Rates der Stadt Danzig vom 29. August 2002

Betreff: Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Danzig

Auf Grundlage des Artikels 18, Absatz 2, Punkt 14 des Gesetzes vom 08. März 1990 über die Selbstverwaltung der Gemeinde (vollständiger Text aus dem Jahre 2001 im Gesetzblatt Nr. 142, Pos. 1591, mit Änderungen 2002 im Gesetzblatt Nr. 23, Pos. 220, Gesetzblatt Nr. 62, Pos. 558) sowie § 28 der Satzung der Stadt Danzig als Anlage zum Beschluss Nr. XL/1226/2001 des Rates der Stadt Danzig vom 15. Oktober 2001 (Amtsblatt der Wojewodschaft Pommern, Nr. 101, Pos. 1928) sowie des Beschlusses Nr. LXII/456/93 des Rates der Stadt Danzig vom 06. April 1993 betreffs Bestätigung der Vorgehensweise bei der Verleihung des Titels „Ehrenbürger der Stadt Danzig“

beschließt der Rat der Stadt Danzig


§ 1

den Titel **Ehrenbürger der Stadt Danzig**
dem deutschen Schriftsteller **DIETER SCHENK** zu verleihen

§ 2

Dieser Beschluss tritt mit dem Tag der Beschlussfassung in Kraft.

*Der Vorsitzende
Des Rates der Stadt Danzig*


Bogdan Oleszek



HONOROWY OBYWATEL MIASTA GDAŃSKA

DIETER SCHENK
Ehrenbürger der Stadt Danzig

In die Reihe der Ehrenbürger der Stadt Danzig tragen wir heute einen ungewöhnlichen Menschen ein, einen hervorragenden Publizisten und tiefgründigen Forscher der Geschichte des Nazismus. Professor Witold Kulesza, der Direktor des Untersuchungsausschusses im Institut für Nationales Gedenken schrieb, dass die Werke von Dieter Schenk „einen hervorragenden Beitrag zu unserem Wissen über die Geschichte des Nazismus und deren Bezug zur Gegenwart“ darstellen.

Dieter Schenk ist ein außergewöhnlich bescheidener Mann, ein Mann, der die Menschen liebt, dem Ungerechtigkeit und Unehrllichkeit ein Abscheu sind. In seinen Büchern, in den Radio- und Fernsehsendungen hat er uns das immer unter Beweis gestellt.

Der Mann, den wir heute hier ehren, ist seit 1993 eng mit Danzig verbunden. In diesem Jahr kam er in unsere Stadt, um nach der Wahrheit über das Schicksal der polnischen Postangestellten während des Krieges zu suchen. Er knüpfte engen Kontakt mit den Familien der ermordeten Postangestellten, mit Geschichtswissenschaftlern; er forschte in den Archiven in Polen und in Deutschland, in den USA und in Israel. Sein Ziel war die Richtigstellung der in Deutschland verbreiteten Meinung über die Verteidiger der Polnischen Post in der Freien Stadt Danzig. Ein Buch war das Ergebnis dieser angestregten Arbeiten: „Post von Danzig Geschichte eines deutschen Justizmordes“. Diesem Buch geht ein Vorwort des hervorragenden Politikers Horst Ehmke voraus. 1995 erschien es im Hamburger Rowohlt-Verlag. Vier Jahre später wurde dieses Buch in der polnischen Übersetzung von Wanda und Janusz Tycner mit dem Titel „Poczta Polska w Gdansk. Dzieje pewnego niemieckiego zabójstwa sądowego“ vom Verlag Polnord-Wydawnictwo „Oskar“ verlegt.

Diese juristisch-historische Monografie von Dieter Schenk ist ein außerordentliches Werk, hervorragend dokumentiert. In diesem Buch bringt Dieter Schenk den Beweis, dass die Verurteilung der Postangestellten zum Tode durch das Nazi-Gericht Justizmord war. Dieses Buch gab den Anstoß für einen Revisierungsprozess und war bei diesem Prozess hilfreiches Beweismaterial von ungeheurer Wichtigkeit. Im Prozessergebnis wurden die Todesurteile aufgehoben und alle Verurteilten Postangestellten rehabilitiert.

Dieses Buch des Dieter Schenk zwang die deutsche Gerichtsbarkeit, sich zum Justizmord zu bekennen. Diese messbare Wirkung des Buches ist von großem Wert, doch sei auch nicht vergessen, dass dieses Buch eine wertvolle Monografie der Polnischen Post im von den Nazis beherrschten Danzig ist. Und es verdeutlicht auch die Karriere von Justizverbrechern in der deutschen Justiz nach dem Kriege.

Der strenge Richter der Nationalsozialisten, Dieter Schenk, kann eine hohe Qualifizierung als Forscher der neuesten deutsch-polnischen Geschichte vorweisen und zugleich auch hervorragende Fähigkeiten in Rechtssprechung und Ermittlung. Und damit kann er objektiv Quellendokumente erkennen, auswerten und synthetisieren. Deshalb auch, wie Prof. Witold Kulesza schreibt „reagieren die Studenten in der Regel mit standing-ovations“ bei den Vorlesungen über die Geschichte des Nationalsozialismus, die Dieter Schenk seit 1998 an der Universität Łódź hält.

